

Modell Dachstiftung

Zur Problematik einer Fusion der Schlösserstiftungen Thüringen und Sachsen-Anhalt

Im Thüringer Landtag standen vor kurzem zwei Grundsatzbeschlüsse zur Bundesförderung der Thüringer Schlösser und Gärten zur Abstimmung. Die CDU Fraktion stellte den Antrag, eine Kooperation mit dem Bund (Dachstiftung zur Förderung) zu suchen, die den Bestandserhalt der Stiftung Thüringer Schlösser und Gärten voraussetzt und damit die Identität und Symbolkraft der Thüringer Schlösser und Gärten als unveräußerliches Kulturgut des Freistaats Thüringen sichert. Die drei Fraktionen der Regierungskoalition stellten den Gegenantrag einer Einbringung der Thüringer Schlösserstiftung in eine neue länderübergreifende Stiftung (Fusion) und einer Einbringung aller weiteren Thüringer Liegenschaften (z. B. Reinhardsbrunn) nicht mehr in die Thüringer Stiftung, sondern in die neue Mitteldeutsche Stiftung. Damit soll die bisherige Abbildung der föderalistischen Länderstruktur in der Stiftungslandschaft beseitigt werden. Zum Schaden für die kulturelle Identität Thüringens setzte sich der Grundsatzbeschluss der drei Regierungsparteien mit einer Stimme Mehrheit durch.

Es handelt sich um einen Grundsatzbeschluss, dessen inhaltliche Umsetzung jetzt wesentlich vom weiteren Gesetzgebungsverfahren abhängt. Daher ist es wichtig, dass die zukünftige Landesregierung, die bisherige föderalistische Struktur Thüringens auch für das in den Schlössern und Gärten gebundene Tafelsilber des Thüringer Kulturguts sichert und zugleich die von einigen Parteien angestrebte Errichtung eines länderübergreifenden Kultur-Kombinats verhindert, das nach ehemaligem DDR-Vorbild die kulturelle Identität und die Kulturkompetenz des Landes aushebeln würde. Mit der Idee einer Dachstiftung soll eine Bundesförderung der Objekte in der Stiftung Thüringer Schlösser und Gärten ermöglicht werden. In Form einer Stiftungs-Holding, die die verfassungsmäßige föderale Struktur und Kulturkompetenz der Länder nicht schmälert, wäre dies eine durchaus denkbare Lösung. Insbesondere ist die fachliche Zusammenarbeit der Länder zur Wahrnehmung von Gemeinschaftsaufgaben eine sinnvolle Angelegenheit. Auch eine Zusammenarbeit unter einer länderübergreifenden Dachstiftung zur Akquisition von Bundesmitteln kann befürwortet werden, solange sie nicht zur Selbstaufgabe der Landeskulturhoheit führt. Das Expetengremium der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Schlösserverwaltungen hat hierzu in eindeutiger Weise Stellung genommen. Leider haben die drei Parteien der Regierungskoalition dieses Votum der Experten nicht berücksichtigt und sich für eine praxisferne Fusion entschieden. Die sinnvollen Überlegungen zu einer Dachstiftung dürfen keinesfalls dazu führen, dass die Thüringer Schlösserstiftung im Wege einer Fusion ihre Objektnähe, ihre landesbezogene Autonomie und die gesamtheitliche Wahrnehmung eines ureigensten Landesauftrags verliert. Eine Fusion wäre keinesfalls hinnehmbar, denn sie würde im Unterschied zu einer Dachstiftung in Form einer Stiftungs-Holding die landesbezogene Selbständigkeit der Stiftung Thüringer Schlösser und Gärten aufgeben.

Letztlich geht es also um die Erhaltung der Marke „Thüringer Schlösser“,



Schloss Heidecksburg
Schlossbezirk 1
07407 Rudolstadt
Postanschrift:
Postfach 100 142
07391 Rudolstadt
Telefon: (03672)447-0
Telefax: (03672)447-119
e-mail: info@
thueringen-schloesser.de

Bank: Sparkasse
Saalfeld-Rudolstadt
IBAN: DE32 8305
0303 0011 0024 09
BIC: HELADEF1SAR

die unter einem Label „Mitteldeutsche Schlösser“ erheblich an Identität und historischer Spannkraft verlieren würde. Man stelle sich nur einmal vor, die bekannte „Thüringer Bratwurst“ solle nach politischem Willen zu einer „Mitteldeutschen Bratwurst“ umgetauft und entsprechend reglementiert werden. Nicht nur jeder heimatverbundene Thüringer würde dies als ein Stück Verlust an Thüringer Identität und als historische Verfälschung ablehnen. Und wieviel mehr Widerstand bedarf es, wenn es um das kulturelle Tafelsilber Thüringens geht. Es kann nicht sein, dass beispielsweise Schloss Reinhardsbrunn, neben der Wartburg das thüringischste Schloss überhaupt, zukünftig nur als mitteldeutsches Schloss präsentiert wird und nicht mehr als die Wiege Thüringens.